

# Ein neuer Bachelor für Kronach

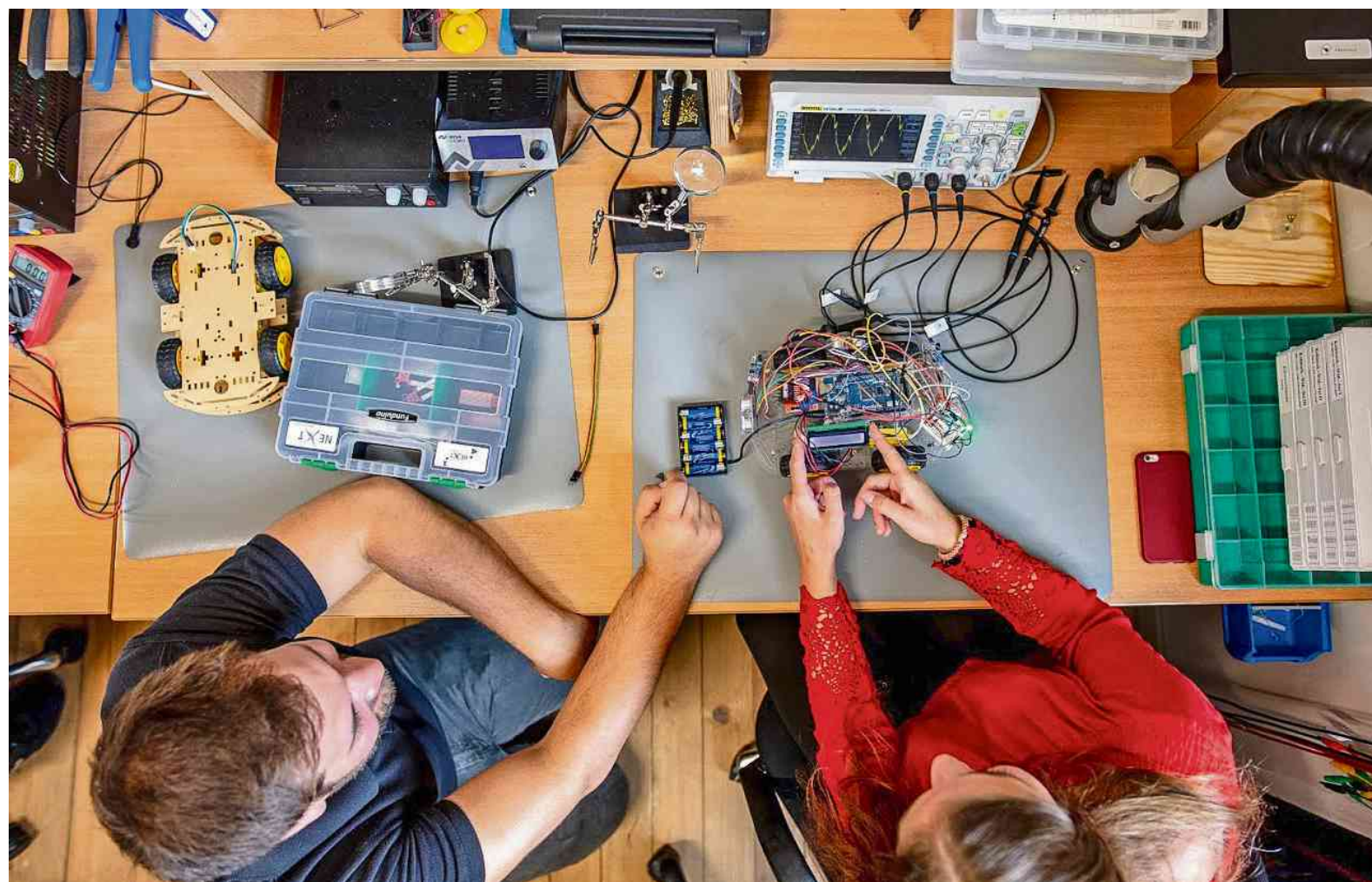
Von Herbst an ist die Kreisstadt um einen Studiengang reicher: „Applied Digital Transformation“. Die Verantwortlichen erklären, worum es geht.

Von Julia Knauer

**Kronach** – „Applied Digital Transformation“, kurz ADT: Im ersten Moment dürfte der Name des neuen Bachelor-Studiengangs am Kronacher Lucas-Cranach-Campus (LCC) für so manches fragende Gesicht sorgen. „Unter diesen Begriffen kann man sich vielleicht nicht gleich etwas vorstellen“, gibt Hans Rebhan, Vorstand der LCC-Stiftung, zu. Doch hinter dem Titel verberge sich etwas sehr Cooles, für das er lange gekämpft habe.

Schon immer habe er sich für Kronach einen „Innovations-Bachelor“ gewünscht – vergleichbar mit dem Masterstudiengang Zukunftsdesign, der bereits seit einigen Jahren angeboten wird (unsere Zeitung berichtete). „Zu Zukunftsdesign hat aber nur ein recht kleiner Teil der Menschen Zugang, da man dafür logischerweise erst einmal einen Bachelor-Abschluss braucht“, führt Hans Rebhan aus. Das habe natürlich einerseits seine Berechtigung, andererseits sei es sein Wunsch gewesen, mehr Menschen diese Möglichkeit zu eröffnen.

Das sei nun gelungen: ADT könne man bereits von kommendem Herbst an mit Abitur oder Fachabitur studieren, aber auch mit abgeschlossener Berufsausbildung und fünfjähriger Berufserfahrung – mit entsprechender Weiterbildung, wie beispielsweise Fachwirt, seien drei Jahre Berufserfahrung ausreichend. „Die



Der neue Bachelor-Studiengang „Applied Digital Transformation“ ist stark praxisorientiert. Anstatt nur trockene Theorie zu büffeln, sollen die Studierenden im Kronacher „Makerspace“ möglichst viel selbst ausprobieren und kreativ werden.

Foto: Frank Wunderatsch

sagt Hans Rebhan und fährt fort: „ADT stärkt die Zukunftsfähigkeit der Region.“

Christian Zagel, Entwickler des Studiengangs ADT, weiß, worum es im Detail geht. „Ich habe selbst 13 Jahre lang bei Adidas als Innovationsmanager in der IT gearbeitet“, blickt er zurück. Dabei sei ihm immer wieder aufgefallen, dass die Angestellten aus den Bereichen IT, BWL und Marketing völlig unterschiedliche Sprachen sprachen und so häufig aneinander vorbeiredeten. „Der ITler sitzt sozusagen im Keller und hat keinen Kontakt zur Außenwelt, der BWLer hat keinen Plan von Technik und so weiter“, führt er aus. Immer wieder habe er daher festgestellt, dass es an den Schnittstellen sitzen.

Und genau da setze ADT an. „Wir möchten die Studierenden in drei großen Blöcken ausbilden: BWL und Future Skills, Innovation und Kreativität sowie angewandte Zukunftstechnologien.“ So sollen die Studierenden beispielsweise lernen, wie künstliche

Intelligenz in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden kann, aber auch eine Einführung in Programmierung bekommen, sich mit Ethik- und Kommunikationsthemen befassen sowie intensiv verschiedene Dinge im neuen „Makerspace“ des LCC ganz praktisch ausprobieren.

„Ähnlich wie beim Zukunftsdesign verfolgen wir ein ganz neues Lehrkonzept“, erklärt Christian Zagel. So liege der Schwerpunkt ganz klar auf der praktischen Arbeit und weniger auf der Theorie. „Der Anspruch ist auch nicht, dass am Ende perfekte Programmierer herauskommen – aber die Absolventen sollen ein grundlegendes Verständnis entwickeln und das auch praktisch anwenden können“, führt er aus. Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, selbst ein Unternehmen zu gründen.

ADT habe durchaus Parallelen zu Zukunftsdesign. Nur handle es sich eben nicht um einen Master, sondern um einen Bachelor-Studiengang. Ansätze, die bei Zukunftsdesign gut funktionierten, habe man übernommen. Die Lehrinhalte bauen dabei aufeinander auf, sodass es durchaus sinnvoll sein könne, nach dem Abschluss von ADT noch einen Master in Zukunftsdesign draufzusetzen. „Aber nicht nur. ADT befähigt für viele Masterstudiengänge“, betont Christian Zagel. So könne

man sich, je nach persönlichem Interesse, zum Beispiel auch in Richtung BWL oder Informatik orientieren.

Christian Grosch ist der zuständige Koordinator für ADT. „Das ist der erste Bachelor-Vollzeitstudiengang in Kronach“, betont er. Man könne ihn als Art Wirtschaftsinformatik 2.0 beschreiben; der Fokus liege aber mehr auf Technologien und Interdisziplinarität. Genau wie Christian Zagel betont er, dass man großen Wert auf die Praxis lege. „Wir wollen dabei viel mit Unternehmen aus der Region zusammenarbeiten“, sagt er.

Eine Besonderheit des Studiengangs sei der sequenzielle Verlauf. „Man hat immer nur eine Veranstaltung mit abschließender Prüfung nach der anderen“, führt Christian Grosch aus. Das unterscheide ADT deutlich von den meisten „herkömmlichen“ Studiengängen, bei denen man typischerweise während eines Semesters verschiedene Kurse besuche und am Schluss recht geballt sämtliche Prüfungen ablegen müsse. „Bei ADT kann man sich für mehrere Wochen wirklich intensiv auf ein Thema konzentrieren, ohne ständig umdenken zu müssen“, erklärt er.

Es sei ein Studiengang, der vieles neu und anders mache. „Viele sagen, sie wollen neu und innovativ sein, sind aber aufgebaut wie vor 50 Jahren“, kritisiert er. Bei ADT wolle man

unter anderem auch mit den Prüfungsleistungen experimentieren. So könne zum Beispiel auch einmal ein selbstprogrammierter Mikrocontroller eine Prüfungsleistung sein statt einer schriftlichen Arbeit. Da viel im „Makerspace“ experimentiert werde, sei es wichtig, dass die Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Das Konzept habe man gemeinsam mit der IHK entwickelt, da man explizit auch Leute mit Berufsausbildung ansprechen wolle.

Einige Interessierte hätten sich bereits beworben. Christian Grosch hat ein erklärtes Ziel: „Ich hoffe auf eine zweistellige Studienanzahl, etwa zwischen zehn und 20 Mann.“

## Bewerbung und Infos

Bereits seit 2. Mai läuft die Bewerbungsfrist für den neuen Bachelor-Studiengang „Applied Digital Transformation“. Offiziell endet sie laut Christian Zagel am 15. Juli, soll aber bis voraussichtlich September verlängert werden. Die Online-Bewerbung und weitere Informationen finden sich im Internet unter <https://www.hs-coburg.de/studium/bachelor/applied-digital-transformation.html>. Interessenten können die Möglichkeit einer Online-Sprechstunde nutzen. Anmeldung per E-Mail an [christian.grosch@hs-coburg.de](mailto:christian.grosch@hs-coburg.de).

## Guten Morgen Frankenwald



Von Nicole Eick

Schade eigentlich. Die Städtepartnerschaft mit dem kanadischen Cobourg wird beendet. Und das genau 25 Jahre, nachdem sie aus der Taufe gehoben wurde. Damals reiste nämlich eine vielköpfige Delegation aus Kanada an, um die Partnerschaftsurkunde zu unterzeichnen. Mit dabei auch das Blechbläserquintett „Pine Ridge Brass“ und der Mädchenchor „La Jeunesse“. Letzterer hat Einzug in unser Familienfotoalbum gehalten, und zwar in Gestalt der beiden 14-jährigen Schülerinnen Angela und Kristina. Für die beiden räumte ich eine Woche lang das Schlafzimmer. In den Tagen ihrer Anwesenheit betrat ich das Zimmer nur, um mir schnell frische Kleidung zu holen. Um an den Schrank zu kommen, musste ich über Unmengen von Kleiderhaufen auf dem Boden steigen, darunter auch die beiden Choruniformen. Mit diesen verwandelten sich die beiden Gören von pubertären Vamps in brave, faltenberockte Sängerrinnen. Highlight war der Festabend im Kongresshaus, bei dem ich mich mit dem wohlbeleibten Stadtherold von Cobourg für ein Foto ablichten ließ. Klebt auch im Fotoalbum. Eigentlich wollten die Mädels mit uns in Kontakt bleiben ... hat nicht geklappt. Und so kann ich nur hoffen, dass sie heute, mit fast vierzig Jahren, noch gern an ihren Besuch im fränkischen Coburg denken.

## Meldungen

### Bundesstraße wird halbseitig gesperrt

**Thiemitz** – Das Staatliche Bauamt Bamberg beginnt am Montag, 4. Juli, mit der Instandsetzung der Brücke auf der Bundesstraße 173 über die Wilde Rodach bei Thiemitz. Die Arbeiten werden jeweils unter halbseitiger Sperrung durchgeführt. Dabei werden der Brückenbelag, die Abdichtungen, die Kappen sowie das Geländer der Brücke erneuert. Außerdem wird der Beton im Bereich der Widerlager instand gesetzt sowie ein Oberflächenschutzsystem auf den Widerlageransichtsflächen aufgebracht. Die Brückenentwässerung wird ebenfalls erneuert. Der Verkehr auf der B 173 wird während der Bauzeit halbseitig aufrechterhalten. Die Verkehrsführung erfolgt mittels Ampelanlage. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Januar 2023 abgeschlossen. *red*

### Unbekannter klaut Führerschein

**Marktrodach** – Ein junger Mann aus dem Raum Kronach ist kürzlich bei der Polizeiinspektion Kronach vorstellig geworden, um den Diebstahl seines Führerscheins anzuzeigen. Der Geschädigte hielt sich am vergangenen Samstagmittag mit Freunden im Schwimmbad in Marktrodach auf. Dort soll ihm der Führerschein, der in einer kleinen Innentasche seiner Motorradjacke steckte, entwendet worden sein. Einen Verlust des Dokuments kann der Geschädigte nach Angaben der Polizei Kronach ausschließen. *pik*

### In Gehülz soll ein Tiny Loft entstehen

**Kronach** – Am Donnerstag, 30. Juni, findet um 16.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Kronach eine Sitzung des Bau-, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Kronach statt. Zur Diskussion stehen unter anderem der Umbau eines Einfamilienhauses in Kronach, ein Wohnhausneubau als Tiny Loft in Gehülz, die Nutzungsänderung von Geschäfts- in Wohnräume in Kronach sowie die Errichtung eines Wohnhauses mit Wintergarten in Gehülz. Eine nicht öffentliche Sitzung schließt sich an. *red*



„Wir verfolgen ein ganz neues Lehrkonzept.“

Christian Zagel, Entwickler ADT



„ADT stärkt die Zukunftsfähigkeit der Region.“

Hans Rebhan, Vorstand LCC-Stiftung

Digitalisierung ist das große Thema der Zukunft. Wir nutzen Unternehmensprojekte für die Vermittlung akademischer Inhalte, da man beim Master Zukunftsdesign gesehen hat, dass das ein erfolgreiches Modell ist“,

die Studierenden in drei großen Blöcken ausbilden: BWL und Future Skills, Innovation und Kreativität sowie angewandte Zukunftstechnologien.“ So sollen die Studierenden beispielsweise lernen, wie künstliche

# Schritt für Schritt zum perfekten Foto

Speziell für junge Talente organisiert der Kronacher Kunstverein einen Outdoor-Workshop.

Kerstin Sperschneider gibt dabei jede Menge Tipps und Tricks, wie man gute Bilder schießt.

Von Sabine Raithel

**Kronach** – Heutzutage ist eigentlich jeder Hobbyfotograf. Das Smartphone ist zum ständigen Begleiter geworden und jede Gelegenheit wird genutzt, um ein Foto zu schießen.



K. Sperschneider

Wer jedoch seinen Fotos den letzten Schliff und noch mehr Ausdruckskraft geben will, der muss ein bisschen tiefer in die technische Trickkiste greifen – besonders

dann, wenn es um die Fotografie von Landschaft, Tieren oder Natur geht. Speziell für den fotobegeisterten Nachwuchs organisiert der Krona-

cher Kunstverein am 8. Juli von 15 bis 21 Uhr einen Outdoor-Fotoworkshop. Die erfahrene künstlerische Fotografin Kerstin Sperschneider verrät, wie man faszinierende Fotos zaubert und worauf es dabei ankommt. Und das ist nicht zwingend eine teure, professionelle Ausrüstung. Kerstin Sperschneider zeigt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf, wie man ganz einfach mit dem Smartphone oder einer Systemkamera richtig gute Fotos hinbekommt. Dabei geht sie in ihrem Foto-Coaching im wahrsten Sinne des Wortes „Schritt für Schritt“ vor: Im Rahmen eines Spaziergangs durch die Obere Stadt und rund um die Festung Rosenberg in Kronach lernen die Teilnehmer unter anderem, wie man spannende Motive ausfindig macht, sowie wesentliche Grundlagen der Fotografie wie die Frage nach Brennweite, Blende oder Filter wie auch weiterführende Tipps und Tricks.

Die Beschäftigung mit Kunst – speziell mit Fotografie und Keramik – gehört seit vielen Jahren zu den großen Leidenschaften der Kronacher Ärztin Kerstin Sperschneider. In ihren Fotografien finden sich Eindrücke aus anderen Kulturen, die sie auf ihren Reisen etwa durch Kuba oder Madagaskar festgehalten hat:

Gesichter, Leben, das Temperament von Menschen und Städten. Aber es ist auch immer wieder das Eintauchen in die Schönheit der Natur, in Landschaft, in natürlich entstandene Strukturen und Details.

Das „Schöne im Stillen“: die Makrofotografie einer Blüte, der zarte Eindruck einer Wiese mit Pustelblumen wie aus der Erinnerung, die Panoramansicht eines bewegten Meeres, die Momentaufnahme der flüchtigen Begegnung mit einem Eichhörn-

chen. Typisch für ihre Fotografie ist der Blick für die Anmut und Verletzlichkeit von Natur, für pure, unverfälschte Schönheit und für die Ästhetik der Vergänglichkeit. Eine Fotografie, die an die japanische Kultur des „Zen“ erinnert und die sie gelegentlich mit eigenen Haiku, einer aus Japan stammenden Form von Kurzgedichten, ergänzt.

Der Foto-Workshop mit Kerstin Sperschneider rundet das Angebot des Kronacher Kunstvereins für jun-



Seit Jahren beschäftigt sich Kerstin Sperschneider mit den verschiedensten Genres der Fotokunst. Ihr Wissen gibt sie jetzt in einem Workshop für junge Leute weiter.

Foto: Kerstin Sperschneider